

Trendforum: Digitaler Wandel ist unaufhaltsam

Ein Megathema, hochkarätige Gäste und ein stilvoller Veranstaltungsort: Mit diesem Mix konnte der Industrieverband SPECTARIS beim diesjährigen Augenoptik-Trendforum am 5. November knapp 600 Vertreter der deutschsprachigen Optikerbranche begeistern.



Alle Fotos: David Schilke

Warteschlange am Eingang: Das Trendforum war erneut sehr gut besucht.

Volles Haus beim Trendforum in Berlin



In der Berliner Classic Remise stand der Tag unter dem Motto „Wir sind digital“ ganz im Zeichen der Digitalisierung und den von ihr ausgelösten Veränderungen. Die Besucher waren dabei nicht nur vom Abschlussvortrag des Philosophen Richard David Precht begeistert. Das gesamte Tagesprogramm überzeugte durch starke Vorträge und Anregungen für das eigene Geschäftsmodell.

Die Keynote hielt der Digitalisierungsexperte und ehemalige Chefredakteur der Financial Times Deutschland und Welt am Sonntag, Christoph Kesse. „Die individuelle Beziehung zu den Kunden wird durch die Digitalisierung immer wichtiger. Das heißt: Sie müssen ihre Kundschaft genau kennen“, erklärte Kesse. Digitale Disruptionen werden überall dort entstehen, wo der Kunde genervt sei. „Damit andere Unternehmen oder Plattformen wie Uber oder Facebook nicht ihr Geschäftsmodell übernehmen, müssen Sie es dem Kunden so einfach wie möglich machen.“ Kesse betonte aber auch: „Amazon wird nie die Expertise von Fachhändlern ersetzen können.“

Ein absolutes Highlight des Trendforums, das Brillen- und Kontaktlinsenthemen gleichermaßen aufgriff, war der Vortrag von Prof. Dr. Richard David Precht. Der Medienstar unter Deutschlands Philosophen ging gleich in die Vollen: „Durch die Digitalisierung wechseln wir das Betriebssystem unserer Gesellschaft aus. Die Definition von Arbeit, Leistung oder Tüchtigkeit wird sich grundlegend ändern.“ Precht warnte vor dem Wegfall zahlreicher Arbeitsplätze, beruhigte aber auch die versammelte Branche: „Künstliche Intelligenz kann nicht alles ersetzen. Das Handwerk wird zu den Gewinnern der Digitalisierung gehören, da den Menschen Handgemachtes wieder wertvoller erscheinen wird.“

Dirk von Gehlen, der als Leiter der Abteilung Innovation/Social Media bei der Süddeutschen Zeitung oft in den Medien von sich hören macht, sprach sich für mehr Gelassenheit im Umgang mit dem Neuen aus und plädierte für eine „Gestaltungshaltung, keine Abwehrhaltung, mit Blick auf die Digitalisierung. „Wir lernen, indem wir bereit sind, erst zu verstehen,

dann zu bewerten. Und wir müssen bereit sein, auch einmal Fehler zu machen“, so von Gehlen. Sein Rat-schlag an die Branche: „Betrachten Sie ihr Produkt bei den Brillen- oder Kontaktlinsenverkaufsgesprächen stets aus der Perspektive des Nutzers.“

Für Begeisterung beim Publikum sorgten auch die Studenten der International School of Management und der University of Applied Sciences Europe. Die zwei kreativen Studenten-Teams hatten sich auf ein fünfmo-natiges Projekt eingelassen und sich zwei Herausforde-rungen der Branche vorgenommen. Auf dem Trendfo-rum präsentierten sie nun ihre Ideen, wie man der Ge-neration Y den Beruf des Augenoptikers schmackhaft machen und wie innovative Werbung für die Kontaktlin-se aussehen könnte. *

Professor Dr. Wolfgang Ertel, Leiter des Instituts für Künstliche Intelligenz (KI) an der Hochschule Ravens-burg-Weingarten, rüttelt am Nachmittag die Besucher



gehörig auf. „Assistenz-Roboter werden in fünf Jahren überall zu kaufen sein. Und auch in der Optikerbranche wird man z.B. bei der Diagnose auf KI setzen“, prophe-zeite der Wissenschaftler. Ein weiterer hochkarätiger Redner war anschließend Dr. Volker Busch, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie an der Universität Regens-burg: „Die Digitalisierung hat mehr Vorteile als Nachtei-le“, so Busch, warnte allerdings davor, dass die Fähig-keit der Fokussierung verloren geht. „Durch das Multi-tasking sind wir unkonzentrierter, machen mehr Fehler und sind stärker gestresst“, erklärte Busch.

Spectaris-Vorsitzender Josef May zeigte sich be-geistert: „Wir haben nicht nur auf das richtige Thema gesetzt, wir haben dieses auch durch die fabelhaften Vorträge von allen Seiten beleuchtet. Ich bin mir sicher: Unsere Mitglieder nehmen heute viele Anregungen mit nach Hause, auch weil man zeitweise ‚outside the box‘ denken musste.“

Das nächste Trendforum wird am 11. November 2019 stattfinden.

www.spectaris-trendforum.de

Den kritischen Blick auf die Branche wag-ten die Studentengruppen beim Trendfo-rum.

OPTIMIERT

für schnelle Reorientierung¹



Torische Kontaktlinsen von CooperVision® mit **Optimised Toric Lens Geometry™**.



CooperVision®

1. Eine unabhängige klinische Studie mit Stabilisationsvergleich der weichen torischen Kontaktlinsen in der primären Blickposition, „Contact Lens & Anterior Eye 37“ (2014) Hamed Momeni-Moghaddam et al. Optimised Toric Lens Geometry™ Design reorientiert sich nach Verdrehung bis zu drei Mal schneller zurück, als Prism Ballast, Precision Balance und Accelerated Stabilization Toric Lens Design.